



Erziehungshilfe 2.0 macht Spaß!

Fachkräftegewinnung in der Erziehungshilfe

EIN PROJEKT DER CARITAS IN NRW

Erhebung 1

Fachkräftemangel in Diensten und Einrichtungen der Caritas-Erziehungshilfe in NRW

(Mai 2014)

Diese interne Erhebung widmet sich den Themen Fachkräftemangel, Kooperationen mit Schulen und Fach(hoch)schulen sowie Personalkonzepten. Befragt wurden alle katholischen Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe in NRW.

Insgesamt konnten 127 Fragebögen ausgewertet werden.

Hier werden die aussagekräftigsten Erkenntnisse zusammengefasst.

Das Projekt Erziehungshilfe 2.0 macht Spaß! wird im Rahmen des Programms „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Caritas in NRW
Diözesan-Caritasverbände
Aachen Essen Köln Münster Paderborn



Gesamtrückmeldung:

Teilgenommene Einrichtungen: 127

Diözese Aachen: 21

Diözese Essen: 19

Diözese Köln: 13

Diözese Münster: 22

Diözese Paderborn: 34

Keine Angabe: 18

Art der Einrichtung:

Erziehungsberatung: 27

Ehe-, Familien- und Lebensberatung: 4

Ambulante Erziehungshilfe: 47

Stationäre Erziehungshilfe: 48

Schulischer Ganzttag: 18

Kindertagesstätte: 14

Schulsozialarbeit: 11

Ergebnisse

1. Neubesetzung vakanter Stellen / Bewerberfrequenz bzw. –verhalten

Knapp die Hälfte (48,1%) der an der Umfrage teilgenommenen Einrichtungen hatten in den letzten drei Jahren verstärkte Probleme freie Stellen zu besetzen. Ein Teil dieser Stellen (6,2%) konnte trotz Bedarfes nicht neu besetzt werden. Als direkte Folge dessen mussten vereinzelt Fälle abgelehnt werden, rund ein Achtel dieser Einrichtungen (11,8%) musste seine pädagogischen Angebote reduzieren.

2. Ursachen für einen Fachkräftemangel

Die betroffenen Einrichtungen sehen verschiedene Gründe für diese Situation.

Besonders werden die örtlichen Gegebenheiten (11%), die tarifliche Entlohnung (18,9%) und die Arbeitsbedingungen (28,3%) benannt.

Auf der anderen Seite gibt eine hohe Zahl der Einrichtungen und Dienste (31,5%) an, dass unpassende Bewerbende der Hauptgrund für den Mangel sind. Im offenen Teil wurde vielfach ausgeführt, dass dem vom Bewerbenden gewünschten Maß an

Flexibilität nicht entsprochen werden kann und dass allgemein die Konkurrenz um Personal stärker geworden ist.

3. Kooperationen und Vernetzung mit Schulen, Fach- und Fachhochschulen auf örtlicher Ebene

Ein Großteil (70%) der Organisationen sind mit Fach- und Fachhochschulen und in ihrer Umgebung vernetzt und kooperieren mit dem Ziel, nachwachsende Fachkräfte frühzeitig für sich gewinnen zu können. Tage der offenen Tür nutzen dagegen nur ein Teil der Einrichtungen (27,5%), um auf sich aufmerksam zu machen.

Um neue Jugendliche an das Berufsfeld der Erziehungshilfe heran zu führen, stehen viele Einrichtungen (84,5%) im Kontakt mit Schülerinnen und Schülern von Schulen in der näheren Umgebung.

Einrichtungen, die ein Personalkonzept haben, sind eher an Kooperationen mit Fach- und Fachhochschulen beteiligt

89,5% aller stationären Einrichtungen sind an Kooperationen beteiligt.

Einrichtungen, die am Projekt „Erziehungshilfe 2.0 macht Spaß“ teilgenommen haben, haben deutlich mehr Kooperationen mit Fach- und Fachhochschulen als Einrichtungen, die nicht am Projekt teilgenommen haben.

Rund die Hälfte (54,8%) bieten zum Einstieg Schülerpraktika an.

Einrichtungen die Schülerpraktika anbieten, fühlen sich für die Zukunft besser gerüstet.

81,4% aller Erziehungsberatungsstellen bieten keine Schülerpraktika an.

4. Maßnahmen/Strategien zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

Die Kontakte und weitere Maßnahmen sind Bestandteil eines Personalkonzeptes, das die Einbindung und Weiterbildung von Nachwuchskräften verstetigen soll und über das ein Teil der Einrichtungen und Dienste (34,6%) verfügt.

85,1% der Erziehungsberatungen haben kein Personalkonzept

56,3% der Stationären Erziehungshilfen haben ein Personalkonzept

Ausblick

Insgesamt sieht sich exakt die Hälfte der Organisationen (50%) für die personelle Zukunft mit einem möglichen Fachkräftemangel aus vielfältigen Gründen und aufgrund der schon bestehenden Situation nicht gerüstet. Die andere Hälfte sieht dieser Entwicklung vorbereitet und positiv entgegen.

66,7% der Erziehungsberatungen fühlen sich nicht für die Zukunft gerüstet.

61,4% der Stationären Erziehungshilfen fühlen sich für die Zukunft gerüstet.



Erziehungshilfe 2.0 macht Spaß!

Fachkräftegewinnung in der Erziehungshilfe

Diese Erhebung fand im Rahmen des Projekts *Erziehungshilfe 2.0 macht Spaß!* statt.

Ein Projekt der Caritas in NRW

Federführung:

Caritasverband für das Bistum Essen e. V.

Am Porscheplatz 1

45127 Essen

0201 810280

info@erziehungshilfe-macht-spas.de

www.erziehungshilfe-macht-spas.de

Das Projekt *Erziehungshilfe macht Spaß!* wurde im Rahmen des Programms „rückenwind – Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Das Projekt Erziehungshilfe 2.0 macht Spaß! wird im Rahmen des Programms „rückenwind - Für die Beschäftigten in der Sozialwirtschaft“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Caritas in NRW
Diözesan-Caritasverbände
Aachen Essen Köln Münster Paderborn

